

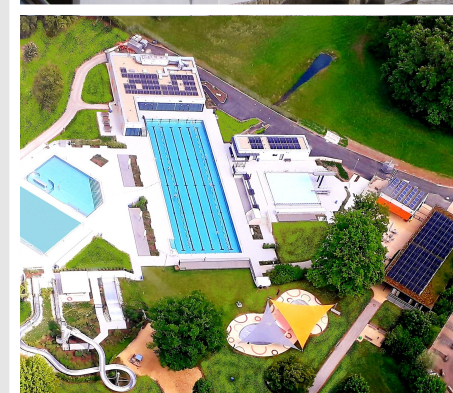
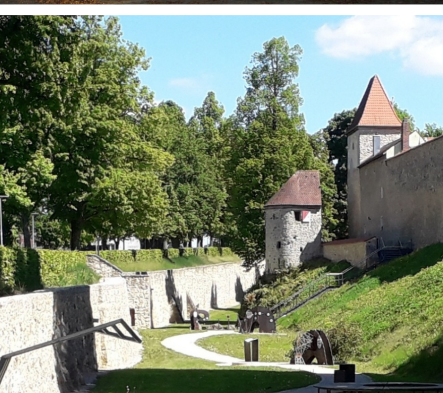
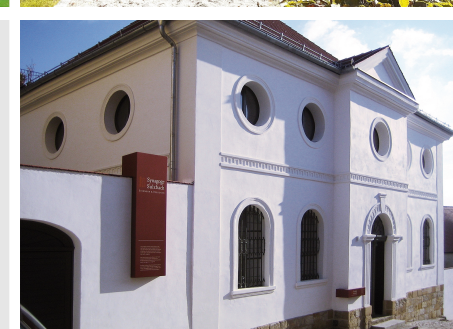


Sulzbach-Rosenberg **Stadt mit Werten**



**Bilanz und
Langzeitprogramm
der SPD 2026 - 2032**

Arbeitsplätze + Wirtschaft
Energie + Umwelt
Wohnen + Stadtentwicklung
Freizeit + Erholung
Straßen + Verkehr
Jung + Alt
Verwaltung + Finanzen
Erziehung + Bildung
Kultur + Stadtmarketing



SPD

Soziale Politik für Dich





EIN STARKES TEAM FÜR SULZBACH- ROSENBERG

Wir gestalten die Zukunft der Stadt.

Bürgernah. Fortschrittlich. Verantwortungsvoll.

Die wirtschaftliche Krise bedingt durch die Corona-Pandemie, den Ukrainekrieg und die Trump'sche Zollpolitik hinterlassen auch in Sulzbach-Rosenberg Spuren.

Wegen der Insolvenz der Amberger Werkzeugbau und der Schließung des Rohrwerks ist es notwendig, wieder neue Arbeitsplätze zu schaffen. Hier ist auch der Freistaat Bayern in die Pflicht zu nehmen.

Trotzdem ist die Umstrukturierung weg von der Monostruktur der Maxhütte hin zu Branchenvielfalt mehr als gelungen!

Stolze Bilanz

- **20 Millionen** Euro in die Ausweisung und Erschließung von neuen Gewerbe- und Industriegebieten (ca. 66 ha) investiert
- Mit **9.018** (2025) sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen haben wir den Höchststand von 8.518 zu Maxhüttenzeiten überboten
- Arbeitslosigkeit von 19 % (1987) auf **3,6 %** (Stand 2025) gesenkt
- Einwohnerzahl von 18.000 auf fast **19.473** (18.06.2025) gesteigert
- Steigende Gewerbesteuererinnahmen seit 2018 im Mittel **8,3 Mio. Euro/Jahr**
- Steigende Einkommensteueranteile der Gemeinde von 5,7 Mio. (2010) auf geplant **12,2 Mio.** (2025)
- **860** Arbeitsplätze für die umliegenden Gemeinden werden mitfinanziert



Weichen für die Zukunft gestellt!

Seit 1974 sind insgesamt 136 ha Flächen für ein zusammenhängendes **Industriegebiet** von Unterschwaig über die Eisenhämmerstraße bis in die östlichen Fatzen (Industriepark Ost) sowie im **Gewerbegebiet Kauerhof** ausgewiesen worden.

Das Gewerbegebiet Kauerhof ist inzwischen voll belegt.

Im Industriepark Ost sind 8,8 Hektar Ansiedlungsfläche verfügbar.

Hier wird zur Zeit die Fa. Zinipi errichtet. Auf einer weiteren Fläche ist eine neue Firmenansiedlung geplant, bei der etwa 100 neue Arbeitsplätze entstehen werden.

Gegenüber der Fa. Janesville werden aktuell 2,6 ha neu Flächen ausgewiesen.

Maxhüttengelände

Im **östlichen Bereich** (siehe rote Markierung im Plan unten) sind ca. **6 ha** saniert und können vom Gewerbegebiet Lohe her erschlossen und neue Betriebe angesiedelt werden, allerdings verlangt der Eigentümer zu hohe Preise.

Die Aufstellung eines **Nutzungskonzepts** für das ehemalige Maxhüttengelände ist erfolgt, allerdings hängt die weitere Entwicklung von der Altlastenfreistellung des Geländes auch des bereits sanierten östlichen Teils ab.

Dies würde die Chance bieten, an 43 ha neue Flächen für eine Industrie- und Gewerbeansiedlung heran-

zukommen, ohne dass dadurch Flächen in der Natur neu verbraucht werden.

Aus diesen Gründen ist eine Ausweisung eines Gewerbegebietes an der B-85 nicht notwendig!

Fraunhofer Institut Umsicht

Seit dem 1.7.2012 hat Fraunhofer UMSICHT einen Institutsteil mit 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Sulzbach-Rosenberg. 2020 wurde das Centrum für Energiespeicherung (CES) eröffnet. In der neuen Forschungseinrichtung werden industriennahe Technologien für die Energie- und Wärmewende entwickelt.

Auf dem Maxhüttengelände einen Technologie-Campus zu entwickeln ist ein weiteres Ziel des Instituts.

Wirtschaftsförderung

Die Stadt unterstützt die Ansiedlungen von Unternehmen mit der Ausweisung von Gebieten und Flächen zu günstigen Preisen. Das gilt auch für bestehende Betriebe.

Auch die **Ostbayerische Technische Hochschule (OTH)** wirkt sich positiv aus. Qualifizierte Arbeitskräfte und Kaufkraft kommen in die Stadt.

Der Wohnstandort Sulzbach-Rosenberg ist für Unternehmen attraktiv!

Das vorrangige Ziel der Stadtpolitik ist für die SPD die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Ansiedlung von Betrieben!

Umwelt

Die Zunahme der zahlreichen weltweiten Umweltkatastrophen der letzten Jahre verdeutlicht die Notwendigkeit einer nachhaltigen Umwelt- und Energiepolitik vor allem auch auf kommunaler Ebene.

Aus Sicht der **SPD** liegt die Schlüsselrolle der Energiewende bei den Städten und Gemeinden.

Die **SPD**-Stadtratsfraktion übernimmt auf kommunaler Ebene seit Jahren maßgeblich Verantwortung für einen zukunftsorientierten Umgang mit den begrenzten Ressourcen der Natur.

Wasser

Die Wasserversorgung ist elementarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge und darf **nicht privatisiert** werden.



Die Stadtwerke Sulzbach-Rosenberg sichern eine qualitativ hochwertige Versorgung der Bürger mit Frischwasser:

- jährlich mehr als 1 Million Kubikmeter durch die drei Brunnen am Haselgraben (49 %) und einem in Breitenbrunn (51 %).
- Mehrere Hochbehälter und ein 130 Kilometer langes Leitungsnetz garantieren 24 Stunden täglich und an 365 Tagen im Jahr eine lückenlose Wasserversorgung.

Abwasser

Die städtische Kläranlage sichert langfristig die fachgerechte Abwasserentsorgung.

Das dazugehörige ca. 165 km lange Leitungsnetz bedarf einer sukzessiven

Sanierung. Die dafür anfallenden Kosten werden verbrauchsabhängig umgelegt (**kein** Herstellungsbeitrag!).

Hochwasserschutz

Das Hochwasserschutzkonzept der Stadt von 2006 muss überarbeitet werden, die Stadt muss endlich aktiven Hochwasserschutz betreiben:



- Hochwasserschutzkonzept Großalbershof endlich umsetzen
- Zusätzlicher Bau eines Regenrückhaltedamms an der B 85 Richtung Kummerthal:
Hier kann mit relativ wenig Aufwand sehr viel Wasser zurückgehalten werden.
- Zisternen für die Gartenbewässerung bei Neubauten und in Neubaugebieten verbindlich vorschreiben
- Bodenversiegelung verringern / vermeiden
- Entsiegeln, wo möglich, eventuell über Prämie an Private nachdenken
- Renaturierung des Rosenbachs im Bereich des Dultplatzes mit Überschwemmungsflächen
- In Neubaugebieten konsequent auf geringe Bodenversiegelung achten bzw. vorschreiben, Prinzip der „Schwammstadt“ anwenden!

Abfall

Die Abfallbeseitigung erfolgt unter Federführung des Landkreises Amberg-Weizsäcker.

Das bisherige Konzept der Mülltrennung (Restmülltonne – Papiertonne – Wertstoffhof) wird von der überwiegenden Mehrzahl der Sulzbach-Rosenberger vorbildlich umgesetzt. Der benutzerfreundliche Ausbau der Wertstoffhöfe erhöht weiterhin deren Akzeptanz.

Ökokonto

Unvermeidbare, ökologisch belastende Eingriffe sind zeit- und ortsnahe auszugleichen. Das bisherige Defizit an Ausgleichsmaßnahmen ist entsprechend der Vorgaben sofort umzusetzen.

Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch ist zu reduzieren durch Ermittlung des künftigen Bedarfs an Siedlungsflächen (Demographie, Zu- / Abwanderung). Dabei sind auch Leerstände und Baulücken zu berücksichtigen!

Energie

Eines der langfristigen Ziele im Leitbild des Landkreises Amberg-Weizsäcker ist die bilanzielle Energieautarkie – Erzeugung und Verbrauch gleichen sich regional aus.

Die kreisangehörigen Kommunen sind aufgefordert, entsprechend ihrer Möglichkeiten diese „Energiewende vor Ort“ umzusetzen.

Die Stadt Sulzbach-Rosenberg hat deshalb ein Klimaschutz-Konzept erstellen lassen.

Klimaschutzmanager

Um dessen vielfältigen und komplexen Maßnahmen zu realisieren und weiter zu entwickeln wurde auf Drängen der **SPD** wieder ein Klimaschutzmanager eingestellt, der beim Bauamt angesiedelt ist.

Er kann alternative Energiequellen aufzeigen, einerseits für städtische Liegenschaften, aber auch im Rahmen von Informationsveranstaltungen für die Bürger.

Die Einführung eines Klimaschutzpreises der Stadt (z.B. CO₂-Einsparung, Projekte, Umweltschutzmaßnahmen, usw.) wäre wünschenswert.

Mit der staatlich vorgeschriebenen Kommunalen Wärmeplanung, welche die Stadt 2024 beschlossen hat, ist der Leitfaden zur Klimaneutralität bis 2045 vorgezeichnet.

Biomasse-Heizkraftwerk

Es ist ein enorm wichtiger Baustein, wenn man die Energiewende ernsthaft schaffen will!

Das Biomasse-Heizkraftwerk in Sulzbach-Rosenberg ist seit dem 1. Oktober 2013 zu 100 % im Besitz der Enercity AG (Muttergesellschaft).



Es produziert den Strombedarf von ca. 8.250 Haushalten aus erneuerbarer Energie und sichert die Wärmeversorgung der städtischen Schulen, des Waldbades, sowie zahlreicher Betriebe und privater Haushalte. Aktuell gibt es ca. 120 Abnehmer. Es erzeugt jährlich etwa 27.000 MWh Wärme sowie ca. 33.000 MWh Strom.

Zugleich werden damit aber auch die jährlichen CO₂-Emissionen um ca. 31.000 Tonnen gegenüber konventioneller Energieproduktion reduziert.

Ein weiterer Ausbau des Fernwärmenetzes nach Anschluss von Realschule und Gärtnerei ist ebenso geplant wie eine zusätzliche Netzverdichtung.

Ökostrom

Die städtische Stromversorgung wurde zum 1. Januar 2014 auf 100 % Ökostrom umgestellt.

Auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wird ein Teil des Stromeigenbedarfs bei städtischen Gebäuden durch die Anbringung von Photovoltaikanlagen gedeckt.

Bisher sind PV-Anlagen bei der Gärtnerei, Feuerwehr, Jahnschule, Pestalozzischule, Krötenseeschule, Stadtwerke und Bauhof montiert, demnächst kommt die Kläranlage dazu!

Überlegen sollte man, ob nicht die gesamten Dachflächen für PV-Anlagen genutzt und durch die Stadtwerke vermarktet werden könnten.

Die Nutzung von Deponieflächen für PV-Anlagen wird von der SPD unterstützt.

Geprüft wird derzeit, ob auf der sanierten Hausmülldeponie eine Anlage gebaut werden kann.

Eine PV-Anlage auf dem Schlacken-berg, der im Besitz des Freistaates Bayern ist, wäre möglicherweise hat der Investor seine Pläne zurückgezogen.

Windkraft-Anlagen

Sie sind ein ganz wichtiger Baustein der Energiewende!

Im Stadtgebiet und angrenzenden Gemeindegebieten sind 3 Anlagen möglich. Mit der Genehmigung bei Neukirchen entfällt der Standort in der Wagensaß.

Damit bleibt nur noch ein Standort in den Fatzen, welcher für die dort ansässigen Firmen enorm wichtig wäre.

Bürgergenossenschaft

Die Bürger sind dabei nicht nur am Verfahren zu beteiligen. Sie sollten auch die Möglichkeit haben, sich finanziell einzubringen.

Der regionale Energieaustausch und deren Wertschöpfung vor Ort sind elementare Forderungen der SPD.

Die umfassende Umsetzung dieser regionalen Energiepolitik erfordert entsprechende Organisationsformen.

Das Modell einer Bürgerenergiegenossenschaft (initiiert und begleitet von regionalen Gebietskörperschaften – Stadt, Landkreis) wäre die geeignete Plattform, um die regionale Energiewende zu strukturieren und Wertschöpfung und Klimaschutz vor Ort zu sichern.

Wohnbebauung

- In neue Bebauungspläne verpflichtend die dezentrale Nahversorgung

aufnehmen: Blockheiz-Kraftwerke, Geothermie.

- **5 kWP-PV-Dachanlagen bei Neubauten als Verpflichtung.**
- Wo es möglich ist, den Anschluss an das Fernwärmenetz vorschreiben. Der Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Fa. Danpower wird unterstützt.
- **Ein klimaneutrales Baugebiet in ökologischer Bauweise ausweisen** (Öko-Quartier mit Modell-Charakter.) Dafür Werbung/PR betreiben.
- Auf natürlich angelegte Gärten mehr Wert legen, „Schottergärten“ nur auf begrenzter Grundstücksfläche zulassen!
- Preise vergeben oder evtl. zusätzliche Förderung für verschiedene Bereiche Energieeffizienz (vergleiche „Grüne Hausnummer“ des Landkreises).
- **Wettbewerb über schönste Gärten, Balkone oder Vorgärten wiederbeleben!**

Zusätzliche Maßnahmen

- **Einsparmöglichkeiten in den öffentlichen/städtischen Einrichtungen weiter forcieren:**
- Die Fahrzeugflotte muss Zug um Zug erneuert werden. Es sollen energieeffiziente Geräte beschafft und die Umstellung der Straßenbeleuchtung fortgeführt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass nicht mehr Beleuchtung geschaffen wird (Stichwort: Lichtverschmutzung).
- **Den Stadtwald in einen klimaverträglichen, ökologisch wertvollen Naturwald umwandeln.**
- Nachbegrünung / Bäume pflanzen an Straßen und auf Plätzen in der Stadt.
- **Die Stadt bezieht für ihre Einrichtungen/Schulen und bei Veranstaltungen künftig Bio-Lebensmittel regionaler Erzeuger bzw. regional erzeugte Lebensmittel. Die Stärkung der regionalen Biolandwirte ist ein Beitrag zum Naturschutz.**

Wohnen

Für die **SPD** ist Leben und Wohnen ein Grundrecht und damit elementar für eine funktionsfähige, solidarische Gesellschaft.



Aus Sicht der **SPD** ist es eine kommunale Pflichtaufgabe, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit in ausreichender Anzahl erschwingliche und lebensgerechte Wohnungen errichtet werden können.

Zunehmende Starkregenereignisse und Hitzeperioden auf Grund des Klimawandels erfordern auch ein Umdenken in der Stadtplanung:

Sogenannte „Schwammstädte“, welche das Niederschlagswasser verstärkt aufnehmen und Hitzeschutzkonzepte vor allem für die Innenstadt sind heute wichtiger denn je!

Baugebiete, Baulücken und Nachverdichtung

Grundvoraussetzung hierfür ist die Ausweisung entsprechender Baugebiete mit Fokus auf innerstädtische Flächen, um somit den Flächenverbrauch außerhalb des Stadtgebietes zu reduzieren.



Mit Unterstützung der **SPD** wurden die Baugebiete in Kropfersricht, Siebeneichen und Kempfenhof ausgewiesen, wo inzwischen fast alle Bauplätze verkauft sind.

Im Flächennutzungsplan der Stadt sind zwar ca. **48 ha** planerisch vorgesehen, der entsprechende Grunderwerb gestaltet sich jedoch schwierig – ein Problem für nahezu alle städtischen Kommunen.

Zur Zeit laufen die Planungen für die Erschließung der innerstädtischen Baugebiete Katzenberg Nord und Loderhof Mitte BA III, deren Gestaltung nach dem Prinzip der „Schwammstadt“ bereits geplant wird.

Zusätzlich konnte das sog. „Eberwein-Grundstück“ (zwischen Annabergweg und Renner-Seitz-Straße) erworben werden und wird derzeit planerisch entwickelt.

Aus Sicht der **SPD** sollten außerhalb der Stadt möglichst keine neuen Baugebiete ausgewiesen werden. Vielmehr sind Baulücken zu füllen und die bereits im Flächennutzungsplan vorgesehenen Baugebiete ausgeweitet werden.

Geeignete Flächen im Sinne einer zeitgemäßen Städteplanung sind vor allem die Hochleite West am Lerchenfeld, Loderhof West, an der Lohe und die Bereiche westlich der Hofrat-Korb-Strasse sowie zwischen Stoltzenbergstraße und Maximilian-Kolbe-Straße. Bei manchen Gebieten ist die Verkehrsanbindung zu überarbeiten bzw. neu zu planen. Ganz wichtig ist dabei auch der Ausbau des ÖPNV und des Radnetzes.

Stadtinnenentwicklung

Von großer Bedeutung für die **SPD** ist auch die Sanierung alter und leerstehender Gebäude zu Wohnzwecken, deshalb muss die Stadt weiterhin Sanierungsgebiete ausweisen.

Die Einstellung einer Leerstandsmanagerin seitens der Stadt hilft, Bauwilligen Leerstände aufzuzeigen und ihnen eine Bauberatung zukommen zu lassen.

Das Leerstandskataster sowie das durchgeführte ISEK für die Altstadt Sulzbach sind dazu eine wertvolle Basis.

Mehr Information über vorhandene staatliche und städtische Förderprogramme und steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten gerade auch für denkmalgeschützte Objekte in den Sanierungsbieten der Stadtteile Sulzbach und Rosenberg fördert die Investitionsbereitschaft.



Die Sanierungskosten (ggf. Abriss und Neubau) im Vergleich zum Aufwand einer Neuerschließung sind gegenüberzustellen und bau- bzw. sanierungswillige Interessenten durch die Stadtverwaltung „proaktiv“ zu begleiten.

Wichtige städtebauliche Entwicklungsziele für die **SPD sind:**

- **Förderung von jungen Familien bei der Schaffung von Wohneigentum**
- Fortschreibung und weitere Verbesserung des Baulandprogramms der Stadt Sulzbach-Rosenberg, das den Erwerb von Bauland durch junge Familien mit 1000 Euro pro kindergeldberechtigtem Kind fördert. Die Förderungen sollten weiter verbessert werden, um gerade jungen Familien eine Gelegenheit zu bieten, eigenen Wohnraum zu schaffen.
- **Die Sanierung von alten Leerständen muss mehr gefördert werden.** Wir dürfen uns nicht mehr komplett gegen einen Abbruch wehren. Auch der Abbruch muss möglich sein, wenn entsprechend wieder aufgebaut wird.
- Im Moment gibt es ein Baukindergeld in Höhe von 1.500 Euro für Neubauten in der Stadt, dies muss auch für einen Umbau alter Gebäude ausgezahlt werden. **Dynamische Anpassung notwendig!**

- **Neue Baugebiete an bestehende anschließen und bestehende Baugebiete abrunden.**
- Leerstände in der Stadt sollten von der Stadt aufgekauft werden und versucht werden, diese umzubauen oder auch abzureißen und wieder neu aufzubauen, ähnlich wie in Waldsassen, die dafür ausgezeichnet wurden.

Motto: Stadtinnenentwicklung vor Außenentwicklung

Hitzeschutzkonzept erstellen

- Kühle Schutzräume anbieten
- Entsiegelung von Flächen
- Schattenspendende Bäume pflanzen, falls örtlich nicht möglich, dann Sonnensegel
- Wandbegrünung: Slogan „Hängende Gärten“
- „Flachbrunnen“ errichten
- Öffentliche Trinkwasserspender
- Angepasste Arbeitszeiten und -aufgaben für die städtischen Mitarbeiter/innen

Sozialer Wohnungsbau

Durch staatliche Förderprogramme ist es für private Bauträger inzwischen wieder möglich, preiswerte Mietwohnungen zu bauen gerade im Altstadtbereich.

So könnte es auch mit dem sozialen Wohnungsbau wieder vorangehen. Gelingendes Beispiel ist der ehemalige Storg.

Es gibt z. B. im Bachviertel einige alte Häuser, in denen sozialer Wohnungsbau gemacht werden könnte.

Wenn es die finanzielle Lage der Stadt zulässt, sollte eine Reaktivierung der Stadtbau mit dem Ziel, Sozialwohnungen zu bauen, geprüft werden!

Ökologische Aspekte und Ressourcenschonung

Auf Betreiben der **SPD** hat die Stadt einen Klimaschutzmanager eingestellt, der im Bauamt eingesetzt ist.

Er kann Bauwillige beraten sowohl bei der ökologischen Planung des Hauses als auch der Anlage des Gartens.

- Schottergärten nur noch begrenzt zulassen
- Die Bepflanzung mit Bäumen sollte von der Stadt gefördert und unterstützt werden
- Er kann auch Hilfe leisten bei der ökologischen Stadtentwicklung oder der Entwicklung eines Hitzeschutzplans für die Innenstadt, z. B. einen Wasserlauf in der Innenstadt oder andere "Wasserspiele" im Stadtgebiet.



Weitere Forderungen der **SPD**:

- Nutzung von regenerativen Energien: Mindestens 5-kWP-PV-Anlagen bei Neubauten verbindlich vorschreiben!
- Dezentrale, gemeinschaftliche Heizungsanlagen (BHKW's) fördern
- Reduktion der Oberflächenversiegelung
- Bau von min. 6 m³ Regenwasserzisternen zur Gartenbewässerung vorschreiben!
- Fassaden- und Dachbegrünung als Ausgleich zum Landschaftsverbrauch

Stadtentwicklung

Grundgedanke eines integrierten Stadtentwicklungskonzepts ist die sinnvoll aufeinander abgestimmte Zuordnung von Gewerbe- und Wohngebieten unter Berücksichtigung der Aspekte des Wohnumfeldes, der Naherholung und der Gesundheit.

Das heißt:

Kurze Wege zwischen Wohnen – Arbeiten – Einkaufen – Erholen /

Gesundheit durch moderne und intelligente Bauleitplanung.

Bei der Stadtentwicklung spielt also alles zusammen. Der wichtigste Punkt ist, dass sich die Bewohner in unserer Stadt wohl fühlen und gerne hier wohnen.

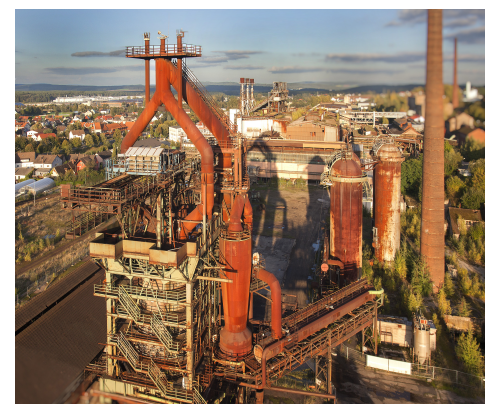
Dabei ist es auch wichtig, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, da sich nicht alle ein zweites Auto leisten können.

Wohnen

- **Ausweisung von neuen Wohngebieten in verträglicher räumlicher Nähe zu bestehenden Gewerbe- und Industriegebieten.**
- **Keine Ausweisung von großen Baugebieten weit außerhalb des Stadtzentrums** (Zersiedelung der Landschaft und unnötige Verkehrsbelastung). Dafür lieber innerstädtische Baulücken schließen, vorhandene Brachflächen nutzen und vorhandenen Gebäudeerstand sanieren.

Arbeiten

- **Konzentration auf bestehende Gewerbe- und Industriegebiete**
Maßvolle Erweiterung der bisherigen Areale im Industriepark Ost und Unterschwaig sowie dem Gewerbegebiet Kauerhof mit der Zielsetzung, eine weitere Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden, den Schwerlastverkehr auf den dafür vorgesehenen Routen zu halten und sich nicht neue Wege z.B. durch Wohngebiete suchen zu lassen.
- **Bebauungsplan Maxhütte voranbringen**



Soweit möglich und verträglich sollte dieses Areal bevorzugt werden gegenüber der Erschließung von bisher unbelasteten Freiflächen!

Einkaufen

- Grundversorgung in den einzelnen Stadtteilen und Neubaugebieten nach Möglichkeit erhalten bzw. anstreben (Lebensmittel / Arzt / sonstige Dienstleister).
- **Verbesserung der Attraktivität der Innenstadt** durch Ansiedlung von Fachgeschäften für Kleidung, Schuhe, Elektro usw.

Erholen

- **Freizeiteinrichtungen** sind zentral gelegen und gut erreichbar, ihre Attraktivität sollte durch geeignete Maßnahmen gesteigert werden.
- **Naherholungs- und Grünbereiche** befinden sich stadtnah, der Ausbau des innerstädtischen Grüngürtels entlang der Rosenbachaue sollte fortgesetzt, keinesfalls bebaut werden!
- **Ziel Ganzjahresbad nicht aufgeben**
- **Im Stadtpark sollen die beiden Spielplätze noch besser werden:** Ein Bodentrampolin für größere Kinder beim Rutschenturm, eine kleine Matschanlage beim kleinen Spielplatz, wo auch die natürliche Beschattung vorhanden ist könnten entstehen. Auch Mini-Fußballtore wären gut.
- **Umbau des alten Stadtbades zum Mehrgenerationen-Park**
Neben dem Beachvolleyballfeld sollten ein Bocciafeld, Tischtennisplatten, Streetballfeld für Kinder, Calisthenics-Fitnessgeräte (Seniorenfitness) sowie eine Trinkwasserstelle errichtet werden.
- **Erweiterung des Spielplatzes im Stadtgraben für ältere Kinder!**

Gesundheit

Eine umfassende und hochwertige Gesundheitsversorgung ist für die Stadt von elementarer Bedeutung.



Die haus-, fach- und zahnärztliche Versorgung ist durch geeignete Maßnahmen zu sichern bzw. weiter auszubauen.

Der direkte Anschluss des St. Anna Krankenhauses an die B 85, der Bau eines Parkdecks, die Errichtung eines Facharztzentrums sowie die Ansiedlung des BRK Rettungszentrums stärkt langfristig den Standort des Krankenhauses und fördert die Entwicklung des Mittelzentrums Sulzbach-Rosenberg zum Gesundheitszentrum für den nördlichen und westlichen Landkreis.

Entwicklung Gelände Hochofen / Schlackenbergr

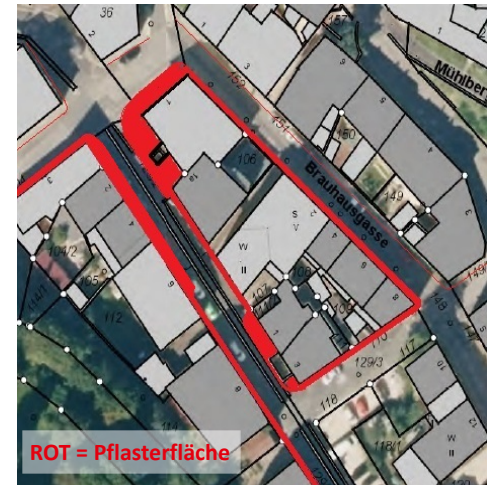
- Der Schlackenbergr ist zwar eine sanierte Mülldeponie, trotzdem sollte die sanfte touristische Nutzung weiter ausgebaut werden.
- Der Hochofen soll als Erinnerung an die Montanindustrie stehen bleiben, aber nicht öffentlich begehbar sein. Ähnlich wie beim Schlackenbergr könnten Führungen gemacht werden.
- Die Hochofenplaza kann im bisherigen Umfang weiterhin genutzt werden, soweit der Eigentümer alle Auflagen erfüllt.

Zukünftiger Entwicklungsschwerpunkt

Die **SPD** will, auch im Hinblick auf mehr Tourismus, eine neue Eingangsachse Bahnhof - Altstadt schaffen:

- Ausgangspunkt ist der Bahnhof, der saniert und mit öffentlich zugänglichen Toiletten versehen werden muss.

- Als zweiter Baustein ist auf dem **ehemaligen Baywagelände** am Bahnhof bereits ein vorbildlicher Pendlerparkplatz für Autos und zwei Busparkplätze für Reisebusse gebaut worden. Für Fahrräder sind überdachte, teilweise absperzbare Abstellplätze errichtet worden, für die Autos gibt es E-Ladesäulen
- Die Verbindung der Weiherstraße wurde bereits zum Geh- und Radweg ausgebaut, das gleiche sollte mit dem Weg vom Bahnhof entlang des Stadtparks zur Neumarkter Straße erfolgen.
- **Wichtig ist, dass die Gestaltung des Kugelplatzes und des Bachviertels, wie bereits im ISEK gefordert, weiter voran geht.**



Als ersten Schritt könnte man im **Bachviertel ein Oberflächenkonzept** ausarbeiten, welches die Entsiegelung der Asphaltflächen, optische Aufwertung der drei Quellen und Baumpflanzungen vorsieht. Ob man den Bachlauf oberirdisch teilweise freilegt, ist zu prüfen und mit den Bewohnern zu besprechen. **Über den Umbau des Kugelplatzes u. a. mit Freisitzmöglichkeiten würde eine attraktive Anbindung zur Altstadt entstehen.**



Freizeit

Waldbad

Das modernisierte Waldbad ist ein enorm wichtiger „weicher“ Standortfaktor und hat mit der 3-fach-Rutschenanlage sowie der neuen, vergrößerten Wärmehalle ein Alleinstellungsmerkmal.



Auch der Spielplatz, der äußere Eingangsbereich, die Fahrradabstellplätze sowie das Basketballfeld und ein Soccer-Fußballfeld wurden neu gebaut.

Ein ressourcenfreundliches Energiekonzept ist neben der Fernwärme zum Tragen gekommen: Photovoltaik für die Stromerzeugung und Abdeckungen aller Becken zur Energieeinsparung!

Insgesamt hat die Stadt dafür fast 13,3 Mio. Euro ausgegeben, an Zuschuss gab es nur ca. 1,1 Millionen Euro.

Damit wurde auch ein Antrag der SPD vom 15. April 1999 endlich zum größten Teil umgesetzt.



Ausbau zum Ganzjahresbad

Ziel der SPD aber ist, ein Schwimmen im Sommer und im Winter zu ermöglichen, deshalb sollte man ein Ganzjahresbad nicht aus den Augen lassen!

Mit dem Bau einer Schulschwimmhalle neben der Wärmehalle könnte man das erreichen. Dabei muss aber sichergestellt sein, dass die finanziellen Folgekosten dauerhaft leistbar sind.

Falls es zur Umsetzung kommt, müssen nach Meinung der SPD ein attraktiver Eltern-Kind-Bereich geschaffen werden.

Campingplatz am Waldbad

Der Ankauf und die Anpachtung für private Investoren sollte ermöglicht, Gespräche mit den Grundbesitzern geführt werden.

Erholung

Zu einer familienfreundlichen Stadt gehören auch gepflegte und attraktive Erholungsflächen, Wanderwege, Trimm- und Lehrpfade, Spiel- und Bolzplätze.

Spielplätze



Für attraktive Spielplätze, wo Kinder sich wohlfühlen und gerne spielen, dafür hat sich die SPD mit Anträgen intensiv eingesetzt.

Moderne Kletter-Rutschen-Kombinationen, bei denen die Podesthöhen und Anbauteile so zusammengestellt sind, dass nicht nur Kinder von 1-4 Jahren Spaß haben, sondern auch Kinder von 5-12 Jahren, ist unser Bestreben.

Beste Beispiele sind die Spielplätze am Loderhof, Lerchenfeld, Waldbad, August-Bebel-Straße und zuletzt in der Blumenau, die alle von der **SPD** beantragt wurden.

Hier hat man sogar Platz gehabt für einen separaten Kleinkinderbereich. Optimal!

Die **SPD** fordert als nächste Maßnahmen:

- Schaffung eines attraktiven Spielplatzes im Altstadtbereich für ältere Kinder durch Erweiterung des Spielplatzes beim Stadtturm (vgl. ISEK).



Eine Hang-Kurven-Rutsche wäre eine Attraktion!

- Umgestaltung des Kleinkinderspielplatzes im Stadtpark zum Spielplatz mit Wasser



- Im Stadtpark sollte ein Bodentrampolin und Mini-Fußballtore sowie eine Trinkwasserstation beim großen Spielplatz gebaut werden.

Zusätzlich wichtig ist:

- ständige Überprüfung auf Aktualität und Sicherheit
- Kleinkinderspielplätze in Wohngebieten und attraktiver Innenstadtlage
- Bolzplätze sind mit dem Fahrradwegenetz abzustimmen



Altes Stadtbadgelände

Die **SPD** hält an ihrem Ziel fest, das alte Stadtbadgelände zum Mehrgenerationen-Park umzugestalten.

Mit dem Bau eines Beachvolleyball-Feldes ist der Anfang gemacht. Ein Erfolg der **SPD**.

Wir schlagen den Einbau weiterer Freizeitmöglichkeiten vor:

- Bocciabahn
- Tischtennisplatte
- Street-Ball-Feld für Kinder
- Calisthenics-Sportgeräte für jung und alt, wobei diese auch im Waldbad und der Wagensaß gut vorstellbar wären.

Der Bach sollte mit in das Konzept einbezogen werden, ein Zugang von der Bolzplatzseite aus zusätzlich gebaut werden!

Ideal wäre auch der Bau einer Versorgungstation (Sanitär/Strom) im alten Stadtbadgelände, um dieses für kleinere Veranstaltungen/Zeltlagerflächen für Jugendgruppen nutzen zu können.

Wenn im Bahnhof eine Toilettenanlage gebaut wird, könnte man die WC-Anlage aus dem Stadtpark hierher verlagern.

Solange dies nicht möglich ist, sollte zumindest eine Trinkwasserstation installiert werden.

Naherholungsgebiet Wagensaß

Der Trimm-Dich-Pfad ist neu gestaltet worden, aber die Tafeln an den Trimm-dich-Stationen müssen dringend überarbeitet werden.

Nötig sind eine farblich abgestimmte Kennzeichnung unter Angabe der Streckenlänge und Ausweisung der Strecken sowie auf dem Weg liegender Gastronomie durch Übersichtstafeln an den Eingängen und Kreuzungspunkten.

Zusätzlich sollte eine Nordic-Walking-Strecke ausgewiesen werden.

Der Spielplatz ist saniert, seitens der Stadt wurde ein Nieder-Seil-Klettergarten errichtet, der bestens ankommt!

Fortführung der Renaturierung des Rosen- und Erlbachs

Die Bachauen sollten zu einem durchgängigen Naherholungsraum für Eltern mit Kindern und Senioren, wenn möglich mit begleitendem Geh- und Radweg, ausgebaut werden.

Ein Radlerrastplatz mit Zugang zum Bach ist in Rosenberg bereits entstanden!

Stadtgraben



Die Sanierung und Gestaltung des Stadtgrabens und der Stadtmauer entlang der hinteren Allee ist ausgeführt.

Eine Wegeverbindung Lange Gasse zur Allee, der Einbau von zwei Freilichtbühnen sowie dem Geschichtsband „Ysterion“ sind erfolgt.

Radwege



Ein Radverkehrskonzept wurde erstellt. Mehr dazu im Abschnitt: „Straßen + Verkehr“.

Unabhängig davon sollte der sanierte Schlackenbergrain und die geplante Hochofenplaza ins Geh- und Radwegenetz einbezogen werden.

Weitere Maßnahmen

- Errichtung eines stadtnahen Mountainbike - Rundkurses mit entsprechender Beschilderung und Vermarktung (Dirt-Bike-Park)



- Die Skater-Anlage am Dultplatz ist sanierungsbedürftig und auch der Lärmschutz ist nicht optimal.

Warum also nicht einen gemeinsamen Standort für die Skater-Anlage und dem Dirt-Bike-Parcours suchen.

Nach Meinung der SPD wäre dies ideal am Eislaufplatz:



Keine Wohnbebauung in der Nähe, Gelände gehört der Stadt, Toiletten vorhanden.

Für die Bogenschützen müsste eine neue Fläche gesucht werden, eventuell kann man die angrenzende Wiese anpachten und einzäunen.

- Bessere Gestaltung des Dultplatzes durch Baumzeilen entlang der Grafmühlstraße und als Abtrennung zum Rewe-Einkaufsmarkt. Begrünung der Lärmschutzwand beiderseits!
- Renaturierung des Talraums im Bereich Rohrwerk, weitere Sitzgelegenheiten
- Trinkbrunnen zusätzlich im Stadtpark und alten Stadtbad
- Springbrunnen als Wassererlebnis in der Innenstadt oder in der Nähe (Bodendüsen)

Sport

Die SPD unterstützt alle Sportvereine und andere Gruppen durch die zur Verfügungstellung der Schulturnhallen.

Sporthallen

Auf Antrag der SPD wurde an der Jahnschule eine Ein-Feld-Halle neu gebaut.

Die Sanierung der Krötensee-Drei-Feld-Halle steht erst im Rahmen der Schulsanierung in mittlerer Zukunft an.



Auf Drängen der SPD ist 2013 eine Sportförderung eingeführt worden, über welche die Hallenbenutzungsgebühren wenigstens teilweise wieder ausgeglichen werden.

Auch die Kosten für die Hallenaufsichten werden ab 2020 von der Stadt bezahlt.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wird sich die SPD bemühen, an diesen Leistungen festzuhalten!

Sportplätze

- Schulsportplätze sollten den Vereinen und der Jugend außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung gestellt werden. Vandalismusschutz durch entsprechende Gestaltung gewährleisten.
- Krötenseesportplatz muss für Fußballspiele ertüchtigt werden.

Sonstiges

- Wohnmobilstellplatz:



Der Standort des Wohnmobilstellplatzes ist gut gewählt. Die Heckeneingrünung sollte auch an der Stirnseite fortgesetzt werden.

- Überlegenswert ist, ob man Benutzern einen Sondertarif für den Eintritt ins Waldbad gewährt.
- Fahrradständer erweitern für Lastenfahrräder und Fahrräder mit Kinderanhängern
- Fahrradstellplätze in der Tiefgarage schaffen.

Verkehrskonzept der SPD

Die Mobilität in einer Stadt (motorisierten Individualverkehr / öffentlichen Nahverkehr / Radfahrer / überörtlichen Verkehr) gleichberechtigt unter einen Hut zu bringen, ist enorm schwierig.

Als einzige Partei im Stadtrat hat die **SPD** versucht, ein Gesamtkonzept für Straßen und Verkehr in Sulzbach-Rosenberg zu entwickeln.

Das Konzept der SPD baut auf drei Säulen auf:

Verkehrsreduzierung

- ÖPNV
- Radwegenetz

Verkehrslenkung

- Sammelstraßen
- überörtliche Straßen als Hauptachsen
- kein Durchgangsverkehr in Wohngebieten

Verkehrsvermeidung

- Sinnvolle Zuordnung von Wohnen - Einkaufen - Arbeiten - Erholen, damit Fahrten unterbleiben können
- Auch die Verlegung von Behörden / Betrieben / Dienstleistern aus Wohngebieten heraus gehört dazu.

Unter www.spd-sulzbach-rosenberg.de unter „Kommunalpolitik“ kann das vollständige Konzept nachgelesen werden.

Entwicklung hin zum Mobilitätskonzept

Angesichts der „Friday for Future“-Bewegung nach weniger CO₂ Verbrauch, der nur mit weniger Autoverkehr möglich ist, steht die **erste Säule** heute deutlich im Vordergrund.

Die **bayernweite Forderung der SPD nach dem 1 Stunden Takt auch auf dem flachen Land ist richtig, besser wäre noch ein 30-Minuten-takt in den Stoßzeiten.**



Ausbau des ÖPNV

P+R Anlage

Die neue P&R-Anlage auf dem ehemaligen Baywa-Gelände mit Buswendeplatz, barrierefreien Busseinstiegen, überdachten und abschließbaren Fahrradunterstellplätzen, E-Ladesäulen sowie 115 PKW-Stellplätzen machen das Umsteigen auf den ÖPNV deutlich attraktiver.



Beim Bau wurde die Bahnhofstraße leider nicht direkt in die Heinrich-Böll-Straße geführt, wie es ein Gutachten empfohlen hatte.

Die Organisation des ÖPNV läuft im Landkreis Amberg - Sulzbach über den ZNAS, an den folgende Forderungen herangetragen werden sollten:

- Busnetz in Sulzbach-Rosenberg mit kleinen E-Bussen verbessern mit **Anbindung Waldbad** zumindest im Sommer
- Einführung von preiswerten Schülerfahrkarten, die von Mo-Fr und nur während der Schulzeit gelten
- Busverbindungen auch samstags nach Geschäftsschluss in die Stadtteile ermöglichen
- Einrichtung von Anruf-taxis oder -bussen in den Busfreien Zeiten

- Aufrechterhaltung der Busverbindung Su.-Ro. - Amberg nachts zu bestimmten Zeiten als Disco-Bus. **Neue Abfahrtszeiten einführen: in Amberg ab 00.15 und 2.30**
- einheitliche Farbe der Bushäuschen (**blau**) als „Corporate Identity“ außer im Altstadtbereich (eigene Möblierungsfarbe)!



Stadt kann auch aktiv werden:

- Die Bay. Staatsregierung auffordern, eine kostenlose Schülerbeförderung in der **Grundschule für alle Schüler** einzuführen
- Bau von **barrierefreien Bushaltestellen mit blauen Wartehäuschen**

RVV

Der von der **SPD** geforderte Anschluss an den Tarifverbund Regensburg (RVV) und damit auch nach Schwandorf wurde inzwischen erreicht.

VGN

Der Anschluss an der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) ist von der SPD seinerzeit gegen den Widerstand der CSU erreicht worden.

Der Tourismus, die Kultur- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Sulzbach-Rosenberg und dem Umland mit den Freizeitlinien Birgland-Express und Frankenpfalz-Express haben dadurch eine Belebung und Stärkung der Wirtschaftskraft erhalten

Die SPD fordert den weiteren Ausbau mit kürzerer Taktung zu Stoßzeiten und preiswertere Monats- und Jahrestarife!

Die SPD ist für die Beibehaltung der schnelleren Regional-Expresse statt S-Bahn!

Ausbau des innerstädtischen Radwegenetzes



Vier farbig beschilderte Hauptrouten sollen einmal das Stadtgebiet durchziehen:

Drei von Ost nach West und eine von Süd nach Nord. (vgl. Abb.)

In das Radverkehrskonzept der Stadt sind die Forderungen des **SPD-Radwegekonzepts** größtenteils eingeflossen.

Neu dabei ist auch die Möglichkeit, sog. „Fahrradstraßen“ einzuführen, auf denen Auto und Fahrrad gleichberechtigt sind.

Wichtig ist jetzt, dass die Vorschläge zügig und verbindlich umgesetzt werden mit einem jährlichen Etat im Haushalt von mindestens 100.000 Euro.

Folgende Maßnahmen wurden auf Antrag der **SPD** bereits umgesetzt:

- **Ausbau des Weges entlang der Bahn vom Eislaufplatz zum Hitzelmühlweg** mit einer wasser-ge-bundenen Decke.



- **Stadtpark/Weierstraße**

Das Brückengeländer beim Erlbach wurde versetzt und erhöht, damit ist jetzt ein durchgängiger Radweg möglich zur Berufsschule und dem Gymnasium



Als nächste Maßnahmen sollten nach Meinung der **SPD** umgesetzt werden:

- **Bahnhof / Stadtpark / Neumarkter Straße**
Ausweisung als Geh- und Radweg: Geländer erhöhen, neue Asphalt-schicht (rot!).
- **Fahrradweg entlang der Wilhelm-Sträubig-Straße zum Gymnasium**
- **Einbahnstraßen für „Fahrrad frei“** erlauben, wo es möglich ist.
- **Gehwege in kombinierte Geh- und Radwege umwidmen**, wenn eine ausreichend Breite vorliegt:
z.B.: Vordere Allee, Friedhofsberg, Verbindung Renner-Seitz-Straße / Obere Gartenstraße

Erhöhung der Sicherheit

- Markieren, einfärben der asphaltierten Fahrradwege mit roter Farbe. Neubau mit rotem Asphalt.
- Fahrradunterstellplätze mit Lademöglichkeit in der Altstadt bauen
- Fahrradabstell- und Lademöglichkeiten in der Tiefgarage schaffen
- Bessere Überwachung und Kontrolle der Geh- und Radwege gegen parkende Autos durch die Kommunale Verkehrsüberwachung und die Polizei.
- Beim Neubau von Straßen immer auch an den Bau von Geh- und Radweg denken!

Wichtig ist, dass alle Maßnahmen, die unbürokratisch und schnell ohne großen Kostenaufwand durchzuführen sind, vorrangig realisiert werden.

Es ist nicht notwendig darauf zu warten, bis ein Geh- und Radweg teuer gebaut wird, wenn es möglich ist, auf entsprechend breiten Straßen durch Abmarkieren mit weißer Farbe und Aufzeichnung des Fahrradsymbols die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen.

Überregionale Verkehrsanbindung

Sulzbach-Rosenberg ist an das überregionale Straßen- und Verkehrssystem sehr gut angebunden trotzdem gibt es aus Sicht der **SPD** einiges zu verbessern:

B 14

- **Die Nordumgehung nicht zu bauen, war eine richtige Entscheidung!**
- **Laut ISEK ist der derzeitige Ausbauzustand der Storg-Kreuzung nicht mehr zeitgemäß, weil er dem Verkehrsfluss nicht gerecht wird.**

Sie gehört so umgebaut, dass der Hauptverkehr direkt vom Bierhalsberg in die Bayreuther Straße fließen kann und umgekehrt.

Die Zufahrt zur Altstadt erhält eine ausreichend lange Linksabbiegespur vom Bierhalsberg her kommend.



Durch diese Maßnahmen wird eine erhebliche Reduzierung der reinen Straßenverkehrsflächen erreicht, die dann den Fußgängern und Fahrradfahrern zusätzlich zur Verfügung stehen.

Auch das von der Stadt beauftragte Planungsbüro **SEP Stadt Entwicklungsplanung** aus München kommt zu einem ähnlichen Ergebnis.



Das Problem ist, dass das zuständige Staatliche Bauamt sich nicht an den Baukosten beteiligen will!

- Radweg von der Nürnberger Straße nach Kauerhof ist zwar in Planung, scheitert aber am Grunderwerb!

B 85

- Der 3-spurige Ausbau bis zum Autobahnzubringer (Bepo) ist langfristig notwendig, da die B 85 ein höheres Verkehrsaufkommen als die BAB Nürnberg - Amberg hat.
- Die Linksabbiegespur nach Grund / Prohof wurde gebaut.

Die Vorschläge der **SPD** werden geplant:

- Radweg von Siebeneichen bis zur Bepo ist in Planung, damit entsteht ein durchgängiger Radweg vom Naherholungsgebiet Obere Wagensaß bis nach Amberg entsteht.
- Radweg von der Nürnberger Straße nach Prangershof

Autobahnzubringer / Hofgartenstraße (B 14)

Die teilweise hohe Geschwindigkeit und die Belastung durch Lkw, die vom Industriegebiet Ost zur Autobahn fahren, sind ein Problem.

Durch den Einbau von „Flüsterasphalt“ und einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h versucht man die Lärmbelastung in den Griff zu bekommen.

Mit dem Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Neumarkter Straße/Autobahnzubringer ließe sich die Geschwindigkeit reduzieren.

Nach wie vor unbefriedigend ist die Breite des Fahrradwegs entlang der Hofgartenstraße von der Meister-Kreuzung bis Einmündung Dieselstraße.

Hier sollte geprüft werden, ob nicht durch Reduzierung der Fahrbahnbreiten auf das absolut Notwendige zusätzliche Flächen für den Radweg geschaffen werden könnten.

AS 35

Sie entlastet Rosenberg und Sulzbach teilweise vom Schwerlastverkehr, da der Industriepark Ost, das Industriegebiet Unterschwaig und das Gewerbegebiet Lohe besser an die B 85 und den Autobahnzubringer angebunden sind.

Allerdings halten sich die Fahrer der entsprechenden Firmen nicht daran und fahren nach wie vor über die Rosenberger Straße zum Autobahnzubringer. Hier sollte die Stadt im regelmäßigen Kontakt mit den

Firmenchefs stehen, um eine Verbesserung zu erzielen.

AS 11

Der Ausbau mit Geh- und Radweg bis Forstthof ist erfolgt.

AS 13

Geh- und Radweg von Obersdorf nach Altmannshof wurde 2025 gebaut

Rosenberger Straße St. 2040

Die wichtigste innerstädtische Verkehrsachse wurde vollständig saniert zwischen Meisterkreuzung und Eislaufplatz.

Linksabbiegespuren und Querungshilfen erhöhen die Sicherheit, das neu gestaltete Straßenbegleitgrün ist sehr gelungen.

Lokale Problempunkte

Kreuzung Bayreuther Straße/ Alte Straße

Die momentane Ampellösung verbessert die Verkehrssicherheit der Fußgänger bei der Überquerung der B-14 am bestehenden Überweg. Trotzdem ist die Lösung nicht befriedigend, da Linksabbiegerspuren fehlen.

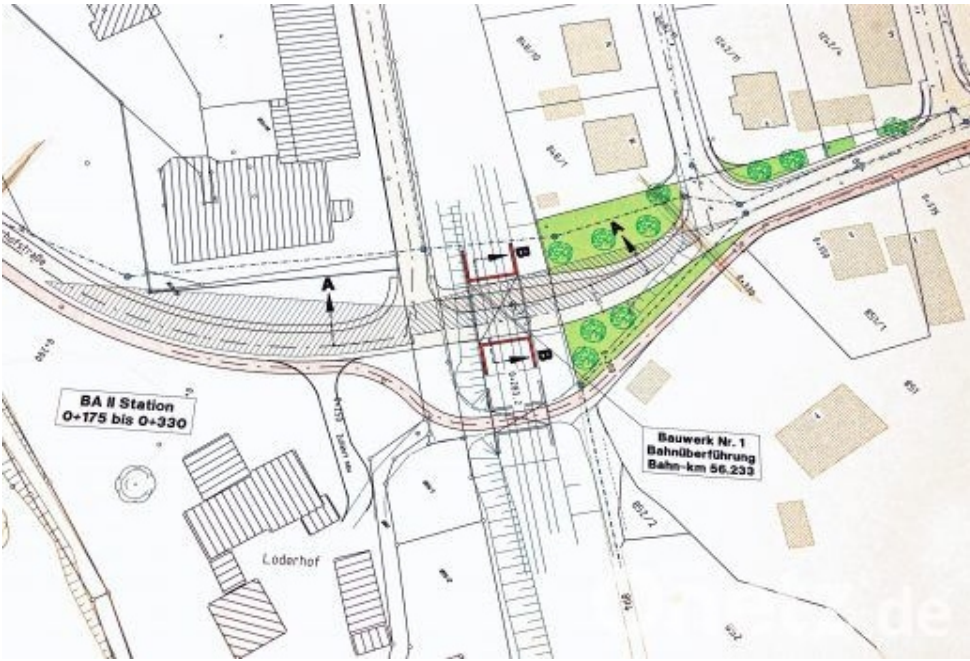
Auf Höhe der Praxis Dres. Rüger / Gunesch notwendig könnte eine zweite verampelte Fußgängerquerung entstehen.

Eine optimale Ampellösung wird allerdings erst nach Verlegung der Alten Straße über das Luber-Grundstück möglich.

Anbindung Loderhof

Tatsache ist, dass der Loderhof weitere Anbindungen braucht, um die Goethestraße zu entlasten.





- Die Planung, ob und wie eine **Eisenbahnunterführung in der Verlängerung der Loderhofstraße** möglich ist, wurde von einem Ingenieur-Büro geplant, wird aber aus Kostengründen nicht weiter verfolgt.

Auf Antrag der **SPD** soll mit der Erschließung des Baugebiets Loderhof BA III zumindest der Weiterbau der Loderhofstraße bis zum Hitzelmühlweg erfolgen, um eine kürzere Verbindung für das Baugebiet Loderhof Mitte zu erhalten.

Die **SPD** hat auch beantragt, in der mittelfristigen Finanzplanung Mittel dafür einzustellen!

- Die **Verlängerung der Knorr-von-Rosenroth-Straße** Richtung Dieselstraße ist eine weitere Möglichkeit.



Hier hat ein Planungsbüro bereits eine Variante geplant, leider scheitert das bisher am Grunderwerb. Berücksichtigt wäre dabei auch ein Geh- und Radweg.

- Auch der **Neubau der Brücke in der Erzhausstraße** mit einer größeren Straßenbreite trägt zur Entlastung bei. Hier hat die Stadt ein Planungsbüro beauftragt, welches untersuchen soll, wie man das hinbekommt.

Auch hier ruhen die weiteren Planungen aus Kostengründen!

Straßenunterhalt

Das Straßennetz in Sulzbach-Rosenberg beträgt ca. 170 km und weist einen unterschiedlichen Aufbau auf:

- Straßen mit normalem Aufbau, d.h. Frostschutz aus Mineralbeton und 14 cm Asphaltdecke und
- Straßen mit Einstreudeckenaufbau, deren Unterbau größtenteils aus Maxhüttenschlacke besteht und nur 2 cm Asphaltdecke aufweist.

80% unserer Straßen haben diesen Aufbau!

Entsprechend gestaltet sich auch der Unterhalt unterschiedlich. Kann man bei normalem Aufbau die beschädigte Teerdecke abfräsen und neu teeren, geht dies bei den Einstreudecken nur über „Splitten“.

Alternativ würde hier ein kompletter, teurer Neuausbau stehen.

Jährlich gibt die Stadt ca. 1,4 Mio € für den Straßenunterhalt aus!

Bei der Straßensanierung steht für die **SPD** die Goethestraße bis Uhlandstraße und die Uhlandstraße bis Wichernstraße einschließlich Ausrichtung der Bordsteine ganz oben auf der To-do-Liste.



Jung + Alt

Als **SPD** ist es uns ein Anliegen, in allen Lebenslagen Ansprechpartner für Jung und Alt zu sein und zu unterstützen, wo immer es möglich ist.

Ein wesentlicher Faktor ist dabei die demografische Entwicklung. Die örtlichen Zahlen belegen dies:

- Von 1996 bis Ende 2024 sank der Bevölkerungsanteil der **0-6 jährigen Einwohner** von 6,3 % auf 5,2 %. Das ist, in absoluten Zahlen, ein Rückgang von 1.298 auf 1.034 Einwohner.
- Im gleichen Zeitraum stieg der **Anteil der über 70-jährigen** von 12 % auf 17,5 % oder von 2.479 auf 3.382 Einwohner an.
- Von 11.983 Haushalten in der Herzogstadt sind **7.160 Single-Haushalte**. (Stand 6/2025)
- Die Zahl der **Geburten** ist von 1996 bis Ende 2024 von 207 auf 165 Geburten jährlich gesunken
- Die **Einwohnerzahl** lag 1996 noch bei 20.751, nach aktuellem Stand (18.06.2025) sind es heute 19.379.



Familienfreundlichkeit als Grundelement der sogenannten "weichen Standortfaktoren" im Wettbewerb unter den Kommunen um Einwohner, Finanzen und Unternehmensansiedlungen erhält dadurch immer mehr Bedeutung.

Die **SPD** ist sich dieser Herausforderung bewusst.

Familien

Geburt

Die Wertschätzung des Menschen beginnt bereits bei der Geburt, deshalb fordern wir:

- **Geburtsklinik/ Geburtshilfe** im St. Anna Krankenhaus stärken (**Kreis aufgabe**)

Ja zu Familie!

- „**Begrüßungsgeld**“ für Säuglinge beibehalten bzw. aufstocken um junge Familien zu entlasten.
- **Baugeldzuschuss für Familien** beibehalten, gegebenenfalls ergänzen durch einen „**Ökozuschuss**“ für umweltgerechtes Bauen (z.B. Photovoltaik, Zisternen u.a.).

Kindergärten / KiTas

Obwohl derzeit gut aufgestellt, trägt die Stadt der vermehrten Nachfrage und prognostischen Entwicklung Rechnung mit dem Neubau einer KiTa auf dem Gelände der Krötensee-Mittelschule.

Zusätzlich wichtig ist:

- Kinderbetreuungskonzept von 0 – 12 Jahren durchgängig entwickeln und am Bedarf orientieren, Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen auf die Arbeitszeiten der berufstätigen Eltern abstimmen.
- Ferienbetreuung sicherstellen!**
- fortlaufende Bedarfsermittlung
 - Anpassung an geänderte Kosten-erstattung seitens des Freistaats

Schulen

Die Stadt ist Sachaufwandsträger für die Grundschulen und die Mittelschule.

- Fortlaufend aktualisierte und sachgerechte digitale Ausstattung in Abstimmung mit den Lehrkräften ist uns sehr wichtig
- Ganztagesbetreuung wird derzeit ausgebaut

Freizeit

Die Qualität der Sanierung der Spielplätze konnte durch den Einsatz der **SPD** deutlich gesteigert werden. Der Spielplatz in der Blumenau wurde vorbildlich saniert und die Vorschläge der **SPD** umgesetzt!

Zukünftige Aufgaben:

- Ergänzung des Kleinkinderspielplatzes im Stadtpark mit einer Matschanlage
- **Attraktiven Spielplatz im Altstadt-bereich für ältere Kinder schaffen** (vgl. ISEK-Forderung von 2015)

Mehr zu **Spielplätzen** unter „Freizeit + Erholung“.

- **Bolzplätze:** insgesamt derzeit ausreichend vorhanden. Verändertes Freizeitverhalten berücksichtigen!

Jugend

Treffpunkte für Jugendliche

- Ein permanenter, runderneuerter **Skaterplatz zusammen mit einer Dirt-Bike-Anlage und Pumptrack-Anlage** wären sehr wichtig.

Idealer Standort wäre nach Ansicht der **SPD** der **Eislaufplatz**, welcher auf Grund des Klimawandels als solcher nicht mehr nutzbar ist.

Für die Bogenschützen müsste ein alternativer Standort gefunden werden!

- **Beachvolleyballfeld:** Wurde auf Initiative der **SPD** im alte Stadtbad gebaut

JFZ Hängematte

Durch die neue Leitung hat die Hängematte einen deutlichen Aufschwung erhalten. Treffpunkt für offene Jugendarbeit mit pädagogischer Begleitung.



Jugendbeirat

Jährliche, gemeinsame Tagung von Stadtrat und Jugendbeirat abhalten, um Jugendliche besser mit einzubinden.

Eine Umfrage des Jugendbeirats hat unter anderm ergeben:

- „Jugendparkfest“ etablieren
- ÖPNV stärken
- WC unmittelbar am Bahnhof
- moderner, fester Skaterplatz
- Dirt-Bikw-Park, Pumptrack
- Frühlingsfest attraktiver gestalten

Vereine

Die **SPD** unterstützt die Jugendarbeit aller Vereine und Jugendorganisationen wie CVJM, Pfadfinder, u.v.a.

Jugendzuschüsse zur Kompensation der Hallengebühren sind beizubehalten und ggf. anzupassen.

Die umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit von Jugendleitern, Trainern und Betreuern sollte besser gewürdigt werden.

Weiterhin notwendig:

- **Inliner - Kurs im Stadtgebiet anlegen**

Durch den Neubau eines kombinierten Geh- und Radweges vom Industriegebiet Unterschwaig entlang des Rosenbachs nach Altmannhof und dem vorhandenen kombinierten Geh- und Radwege vom Industriepark Ost Richtung Hahnbach bis Frohnberg könnte ein Rundkurs über Laubhof entstehen.

Hierfür ist eine Abstimmung mit den Nachbargemeinden Hahnbach und Poppenricht anzustreben.

Senioren

Die **SPD** unterstützt den Seniorenbeirat, fördert dessen Aktionen und Anliegen.

Hilfreich wäre auch hier (korrespondierend zum Jugendbeirat) einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung von Stadtrat und Seniorenbeirat.

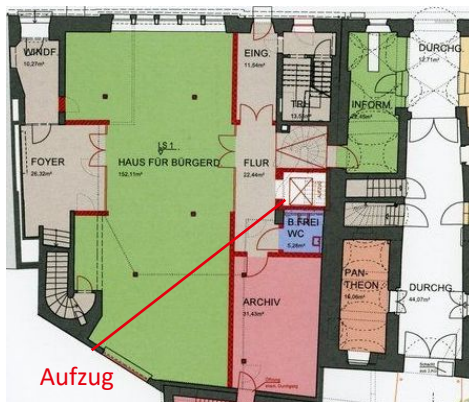
Zusätzlich ist in Zukunft wichtig:

- Altentagesstätte – offenes Treffen zentrumsnah – „Senioren-Cafe“ – ganzjähriges Angebot
- Seniorenaktionswoche – Teilnehmerkreis erweitern
- Senioren- und Pflegeheime – Grundstücksangebote an potenzielle Betreiber machen
- Ambulante Tagespflege: wurde von der Caritas in der Asamstraße gebaut
- Kurzzeitpflegeplätze
- **Wohnortnahe Grün- und Erholungsbereiche erhalten und ausbauen** (Stadtpark, altes Stadtbad, Wagensaß)
- Seniorengerechter ÖPNV - „Ruftaxi“

Öffentliche Verwaltung

Generell „Bürgernähe“ praktizieren und auf barrierefreie Zugänge und Erreichbarkeit der Verwaltung und städtischen Einrichtungen achten.

- **Einbau Aufzug bei der Sanierung vom „Haus für Bürgerdienste“ ist dringend notwendig!**



- Digitale Antragsstellung weiter ausbauen, bedienungsfreundliche Servic-Terminals verwenden!
- **Aktive Information vor Sanktion**
- **Friedhöfe:** veränderte Bestattungskultur berücksichtigen: Urnengräber/Urnenwand/Stelen /Friedwald. Eventuell Waldfriedhof verkleinern.

Menschen mit Behinderung

Attraktivität der Stadt für diese Menschen im Bereich Tourismus fördern.

Ziel: Eine für Menschen mit Behinderung gerechte Stadt

- **Entsprechendes Angebot an Hotelbetten erweitern**
- Ausweisung der Behinderten- WC durch ausreichende Beschilderung, weiteren Bedarf ermitteln!
- Bordsteinabsenkungen vor allem bei Neubauten von Straßen konsequent umsetzen



- **Rampen überall wo möglich, auch wenn nicht normgerecht**
- Anregungen des Arbeitskreises Behinderte positiv kritisch prüfen. Ortsbegehungen mit Behinderten- gruppen durchführen, insbesondere mit Blinden oder Gehörlosen
- Ausweisung von genügend Behindertenparkplätzen auf möglichst ebenem Gelände

Unterbringung Obdachlose

Die **bisherigen** Standorte sind beizubehalten, da sie weitestgehend von der Bevölkerung akzeptiert sind.

Das Gebäude in der **Memelstraße** muss saniert werden, ebenso das **An der Pirnermühle**. Durch den Ankauf in der **Frommstraße** ist eine Unterbringung dort zusätzlich möglich.



Verwaltung

Kernverwaltung

Aus Sicht der SPD ist die Kernverwaltung gut strukturiert und transparent:

- Zuständigkeiten und Ansprechpartner sind klar festgelegt
- Auf der Internetseite sind der Aufbau der Verwaltung (Organigramm) und die Ansprechpartner ersichtlich
- Durch Eingabe eines Anliegens kann der Ansprechpartner interaktiv gefunden werden
- Die Digitalisierung von bestimmten Diensten, derzeit 67, ist eingeführt und für den Bürger nutzbar.



Problempunkte aus Sicht der SPD:

- **Stelle des Kulturamtsleiters ist nicht qualifiziert besetzt:** Hier muss jemand eingestellt werden, der das musikalische und kabarettistische Niveau, was die letzten 30 Jahre aufgebaut wurde, aufrecht erhält!
- **Abläufe im Bauamt** (z. B. Abstimmungskonferenzen der technischen Dienste) sollen transparenter und nachvollziehbarer gestaltet werden. Es braucht u.a. klare Vorgaben, wie man die Versiegelung im Straßen- und Wegebau reduzieren kann.
- **Einsatzplanung und Verrechnung von Arbeitskräften optimieren.**
- **Mehr Bürgerfreundlichkeit im Einwohnermeldeamt ist notwendig.** Die Terminvergabe muss deutlich flexibler, unbürokratischer und auch ohne Anmeldung möglich sein!

Technische Dienste

Die **SPD** sagt weiterhin Ja zu einem kommunalen Bauhof und Gärtnerei. Die Forderung der **SPD**, an den bestehenden Standorten zu sanieren



bzw. neu zu bauen, wird umgesetzt. In einem ersten Schritt wurde das Betriebsgebäude und die Garagen der Gärtnerei erneuert. Kosten. 3,2 Mio. Euro.

Damit haben die Mitarbeiter der Gärtnerei vernünftige Arbeitsbedingungen.



Für die weitere Sanierung des Bauhofs sind 2,3 Mio. Euro eingeplant, aber auf Grund der schlechten Finanzmittel vorerst zurückgestellt.

Mittlerweile hat die Stadt das angrenzende Grundstück samt Gebäude erworben, so dass genügend Flächen für den Bauhof vorhanden sind.

Der von der CSU geforderte Neubau „auf der grünen Wiese“ mit 10 Mio. Euro ohne Grundstück ist endgültig vom Tisch!

Finanzen

Gründe der Verschuldung

Die hohe Verschuldung kommt nicht durch Prestigebauten oder Misswirtschaft zustande, sondern basiert im Wesentlichen auf vier Gründen:

- Ausfall der Gewerbesteuer durch die Maxhütte seit 1987:
20,0 Mio. €
- Massive Ausweisung und Erschließung von Industriegebieten:
20,0 Mio. €
- Stützungsmaßnahmen Maxhütte durch Ankauf Südhang Annaberg
5,5 Mio. €
- Zusätzlich belastend für den Stadthaushalt wirkte sich die Solidar-Umlage Ost aus, wo von 1993 – 2007
13,0 Mio. € abgeflossen sind.

Es wird immer deutlicher, dass der nach dem 1. Konkurs der Maxhütte verfolgte Weg richtig war. Die Investitionen in Gewerbe- und Industriegebiete trägt seit 2012 nachhaltig Früchte.

Die Arbeitslosenquote liegt bei 3,3 % (Dezember 2024). Im Jahr 1991 lag sie noch bei 16,1 %!

Im Dezember 2024 hatte die Stadt mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als zu den besten Maxhüttezeiten, nämlich 9.227. Darauf sind wir stolz!



Haushaltskonsolidierung

Die haushaltliche Verschuldung konnte zwar seit dem Jahr 2013 um ca. 13 Mio. Euro im Kernhaushalt reduziert werden, aber bedingt durch die Corona-Pandemie 2020, den Ukrainekrieg und zuletzt durch die **Trumpsche Zollpolitik** sind die steuerlichen Einnahmen, vor allem die Gewerbesteuer, stark zurückgegangen.

Gleichzeitig wurden sehr hohe Investitionen, z.T. ohne Zuschüsse, in Feuerwehr Sulzbach, Generalsanierung Waldbad, Neubau Stadtgärtnerei, Turnhalle und Pausenhof Jahnschule usw. getätigt.

Einnahmeseite

Die schlechten Ergebnisse der Haushalte wirken sich zwar positiv auf Schlüsselzuweisungen und Zuschüsse aus, andererseits kommt es zu Rekordwerten bei der an den Landkreis abzuführenden Kreisumlage.

- Im Jahr 2024 betrug sie über 11 Mio. Euro, was fast 80 % der städtischen Einnahmen entspricht.
- Gewerbesteuereinnahmen 2018 noch auf Rekordwert von 11,9 Mio. Euro, 2024 nur noch 8,3 Mio. Euro nach Einbruch 2020 auf 3,6 Mio. Euro!
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2024 auf Rekordwert von 11,68 Mio. Euro
- Schlüsselzuweisung 2018 6,6 Mio. Euro, 2024 7,6 Mio. Euro.
- Durch das Zinsmanagement der Fa. MAGRAL sparte die Stadt in

der Vergangenheit enorm an Zinsen, jetzt sind die Zinsen gestiegen, damit auch die Ausgaben!

- Entwicklung der Gewerbesteuer: In den vergangenen Jahren sehr stark schwankend, liegt aber seit 2007 im Mittel bei 7,2 Mio€/Jahr. Sie ist die neben der Einkommensteuer die wichtigste Einnahme und muss auf alle Fälle erhalten werden!

Zusätzlich fordert die SPD:

Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs muss der Freistaat Bayern dafür sorgen, dass die Finanzkraft der Kommunen gestärkt wird, damit diese ihre Aufgaben entsprechend wahrnehmen können.



Ausgabenseite

Musikschule, Stadtbibliothek, Stadtmuseum und Hängematte

- Den Bestand dieser Einrichtungen als „weiche Standortfaktoren“ zu gewährleisten muss das Ziel sein.

Bäderkonzept

- Die Modernisierung des Waldbades ist abgeschlossen und hat die Stadt ca. 13,3 Mio. € gekostet, Zuschuss gab es nur 1,1 Mio. €. Die Attraktivität des Bades wurde

erheblich gesteigert, das Betriebskostendefizit kann so eventuell gesenkt werden.

- Begrenzung des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes auf 8,0 Mio. Euro/Jahr anstreben!

Anstehende Investitionen

- Neubau Kindertagesstätte unter fremder Trägerschaft
- Ausbau Ganztagesbetreuung an den Grundschulen
- Abschnittsweise energetische Sanierung der Krötensee-Mittelschule
- Sanierung Seidel-Anwesen / Haus für Bürgerdienste

Schuldenabbau

Für die gesetzlich vorgeschriebene Investitionen in die Ganztagesbetreuung an den Grundschulen und in den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung muss die Stadt weiterhin Geld ausgeben, das sie eigentlich nicht hat.

Deshalb hat die Stadt 2025 Antrag auf Stabilisierungshilfe gestellt und erhält tatsächlich vier Mio. Euro.

- Es bedeutet aber auch, dass alle freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand kommen.
- Ein Konsolidierungskonzept liegt vor – wichtiger nächster Schritt: den politischen Konsolidierungswillen sichtbar machen.

Wichtige Investitionen, die Sulzbach-Rosenberg attraktiv halten, sollten trotzdem getätigt werden.

Stadtwerke

Die Zukunft der Stadtwerke wird überprüft – ein Gutachten zu einer eventuellen neuen Rechtsform wird im 1. Quartal 2026 erwartet.

Deadline gibt es bisher keine – das Gutachten wird jedoch als essenziell angesehen.

Hintergrund ist die Frage, ob sich die Stadtwerke breiter aufstellen können, um die Kommunale Wärmeplanung und den Weg der Stadt zur Klimaneutralität bis 2045 besser begleiten zu können!

Erziehung + Bildung

Die Eltern, Erzieher und Lehrer zu unterstützen bei der Erziehung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen ist eine der wichtigsten und vornehmsten Aufgaben einer Kommune.

Grundvoraussetzung für eine familienfreundliche Stadt ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungseinrichtungen.



Die Stadt Sulzbach-Rosenberg handelt dabei seit Jahrzehnten vorbildlich in Bayern und nimmt an allen bayerischen Bildungsoffensiven erfolgreich teil. Sämtlich Finanzzuwendungen und Staatszuschüsse werden abgerufen.

Als **SPD-Stadtratsfraktion** unterstützen wir die Einrichtungen der Bildung und Erziehung in vollem Umfang. Schließlich ist eine hervorragende Bildung der Schlüssel für eine hoffnungsvolle Lebensperspektive für unsere Kinder. Als Schulaufwandsträger ist die Stadt neben dem laufenden Unterhalt auch für bauliche und sonstige Investitionen zuständig.



Bildung

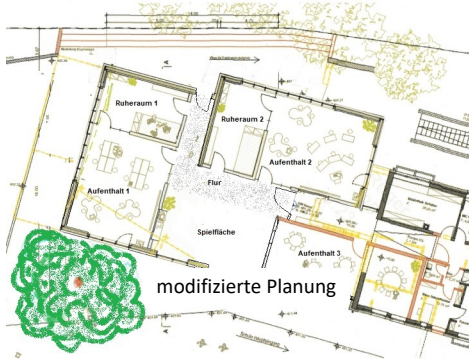
Die **Jahn-Grundschule** ist brand-schutztechnisch und energetisch saniert. Sie hat eine neue **hochmo-**



derne **Ein-Feld-Turnhalle** und einen **neuen Pausenhof** bekommen, beides ist auf **Antrag der SPD-Fraktion** erfolgt.

Auch der Eingangsbereich und der Fahrradübungsplatz wurde ertüchtigt. Derzeit gibt es 12 Klassen an der Schule mit 280 Schülern.

Jetzt stehen weitere Investitionen in Millionenhöhe (ca. 2,05 Mio. €) für die Errichtung der gesetzlich vorgeschriebenen Ganztagesbetreuung ab 1.1.2027 an.



Dabei legt die **SPD** Wert darauf, dass die Planung so modifiziert wird, dass nicht alle drei alten Bäume im Eingangsbereich gefällt werden müssen!



Die Generalsanierung der **Pestalozzi-Grundschule** mit ca. 8,1 Mio € plus dem Neubau der hochmodernen Zweifachturnhalle mit ca. 3,3 Mio € sowie den Sportaußen-Anlagen mit ca. 0,4 Mio € sind erfolgreich abgeschlossen. Derzeit gibt es 12 Klassen mit 376 Schülern an der Schule.

Auch hier muss die Stadt in die Ganztagesbetreuung investieren, ca. 4,05 Mio Euro sind notwendig.

Beide Grundschulen gelten als mustergültig saniert und befinden sich auch in pädagogischer Hinsicht auf dem modernsten Stand aller Bildungsstätten im Freistaat Bayern.



Eine **Generalsanierung** der **Krötensee-Mittelschule** einschließlich der multifunktionalen **Dreifachturnhalle** sowie der **Sportaußenanlagen** wäre zwar schön, ist aber auf Grund der derzeitigen Haushaltslage nicht leistbar.

Nachdem in neue WC-Anlagen, einen Aufzug und in die Digitalisierung schon enorme Mittel geflossen sind, ist die **SPD** für eine **abschnittsweise energetische Sanierung der Fenster und Heizungsanlage**.

Die Anzahl der Klassen an der Mittelschule: Jetzt 26 Klassen (war 28-klassig im vollsten Falle als Hauptschule) mit 449 Schülern.

Berufsschule

Die Generalsanierung ist seitens des Landkreises in einzelnen Abschnitten vorgesehen, nachdem ein kompletter Neubau an den Kosten von 160 Mio. Euro gescheitert ist. Es besteht ein Berufsschulzweckverbund mit Amberg.



Städtische Musikschule

Der Erhalt ist unbestritten, das jährliche Defizit ist gedeckelt, nur die Personalkosten werden angepasst. Ziel ist, dass der Deckel eingehalten wird. Er liegt derzeit bei 399.000,-- Euro/Jahr.

Die Neubesetzung der Leiterstelle war richtig und notwendig, um das Niveau der Schule zu halten. Momentan werden 992 Schüler unterrichtet.

Überlegen sollte man, ob man das sehr gut angenommene Angebot einer Kinderkunstschule während der Ferien nicht dauerhaft anbieten kann, wenn es dadurch zu keiner Personalkostensteigerung kommt!

Erziehung

Einen hohen Stellenwert nehmen die Kindertagesstätten in der Stadt Sulzbach-Rosenberg für uns als SPD-Fraktion ein.

Insgesamt 13 Kitas und einen Waldkindergarten gibt es in der Stadt.

Die durchschnittlichen Kosten für einen KiTaPlatz liegen zwischen 2.800 und 3.200 €/Jahr.

Sie bezeugen in beeindruckender Weise die mittlerweile herausragende Bedeutung der Kindertages-Betreuung. Sie sind ein wichtiger Bestandteil städtischer Daseinsvorsorge in engem Schulterschluss mit den Eltern und Trägern.

Insgesamt wendet die Stadt etwa 2,9 Mio € jährlich für die Kitas auf.

Dies ist sehr gut angelegtes Geld!

Der Versorgungsgrad bei den Kitas liegt in unserer Stadt bei rd. 98 %. Dieses sehr gute Angebot wollen wir auf 100 % ausbauen bzw. verbessern.

Die Betreuungsplätze in der Stadt gemäß der **nachstehenden Statistik** für das Kindergartenjahr Stand September 2025 zeigen das hervorragende Versorgungsangebot einschließlich aller Möglichkeiten der unterschiedlichen Betreuung.

Auch hier sind wir bayernweit Spitze!

Sep 25

	BE	Kinder	4,5-gew.+Migr.	Schlüssel
Kita Point	62	56	60	9,40
Guter Hirte	62	63	62	9,90
Eulenland	141	124	140	10,00
Sonnenschein	24	28	28	10,20
St. Marien	50	50	50	9,60
Montessori	15	14	16	9,30
Loderhof	75	69	75	9,50
An der Allee	110	104	110	9,80
Herz Jesu	75	62	75	10,10
St. Anna	100	95	99	10,10
Haselstrolche	40	37	39	9,60
AWO	21	22	22	7,20
Bolzplatz	37	36	40	10,40
	812	760	816	9,62

Zukünftige Maßnahmen sind baulicher Art wie folgt:

Unterstützung der freigemeinnützigen und kirchlichen Träger bei ihren Vorhaben zur Verbesserung der bestehendem Einrichtungen bis zu 90 %. Dies gilt, inkl. der Betriebskostenzuschüsse, auch für die Zukunft.



Trotz des Baus der KiTa „Eulenland“ auf dem ehemaligen TV-Hartplatz mit 6 Gruppen (2-gruppiger Kindergarten für 50 Kinder und 4-gruppige Krippe für 48 Kinder) besteht schon wieder Handlungsbedarf, da die Pachtmöglichkeit für den Kindergarten im ehemaligen Schlössl 2026 ausläuft und nicht verlängert wird.

Deshalb wird auf dem Gelände der Krötensee-Mittelschule im Bereich des Basketballplatzes ein 3-gruppiger Neubau entstehen.

Damit wird die provisorische Unterbringung im Schlössl ersetzt und wir haben noch Luft nach oben.

Zusätzlich steht die Generalsanierung des KG St. Marien an. Der Stadtrat hat die entsprechenden städtebaulichen Weichenstellungen beschlossen und in der Mittelfristi-

gen Finanzplanung Haushaltsmittel von 6,9 Mio € in den Jahren 2025/2026 eingestellt.

Informationen für die Eltern

Die detaillierten Angebote und Inhalte von Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten seitens der Kitas und Schulen sind den informativen Homepages der jeweiligen Einrichtungen zu entnehmen.

Sie können hier aus Gründen der Ausführlichkeit und Aktualität nicht wiedergegeben werden.

Zukünftig soll die Vergabe von Kindertagesstätten-Plätzen auf einer elektronischen Plattform erfolgen.

Dies sehen wir als zusätzlichen Beitrag an, die Stadt noch familienfreundlicher zu machen.

Den Eltern wird auf **digitalem Wege** eine zeitgemäße Möglichkeit an die Hand gegeben, Familie und Beruf vereinbar zu gestalten.

Für die Stadtverwaltung wird die Bedarfsbestimmung aktueller und es kann mit den Angeboten der Einrichtungen noch mehr auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden.



Stadtmarketing

Ziel des Stadtmarketings ist es, das Image unserer Stadt zu verbessern, als einen Ort, in dem man gerne wohnt, einkauft, besucht und der bei Unternehmensansiedlungen bevorzugt wird.



Das kulturelle Angebot ist noch gut und vielfältig, der Tourismus boomt auch in Sulzbach-Rosenberg und bringt Einnahmen.

Bei einer Einwohnerzahl von knapp 20.000 hatte die Stadt Sulzbach-Rosenberg 2018 ca. 33.439 Übernachtungen zu verzeichnen, 2024 waren es schon 37.199.

90 % der Gäste sind Inlandtouristen, sie bleiben im Schnitt 2,4 Tage. Die monatliche Auslastung ist aber sehr unterschiedlich: Im Sommer deutlich mehr wegen der vielen Fahrradtouristen.

Nachteilig wirkt sich aus, dass die Sommerkulturwoche nicht mehr durchgeführt wird!

Verbesserungen nötig

Aus Sicht der SPD könnte man aber noch einiges verbessern:

- Es gibt immer noch nicht genügend Kneipenangebote für Jugendliche
- Wegen der vielen Radfahrer (5 Flüsse-Radweg) wäre ein einfacher Zeltplatz mit Kasse des Vertrauens notwendig, z.B. im Stadtpark wegen dem vorhandenem WC und der Nähe zum Bahnhof nach dessen Renovierung oder im Alten Stadtbad

- Für Menschen mit Behinderung gibt es keine Übernachtungsmöglichkeit in Gasthäusern
- Öffnungszeiten der Einrichtungen zu wenig, v.a. Problem in den Ferien. **Montags hat alles zu! Sollte zumindest bei zwei Einrichtungen anders sein: Schulmuseum und Druckerei Seidel?**
- **Veranstaltungen:** Zwischen Festen und Feiern bürgerlicher Art und qualitativ hochwertigen anspruchsvollen Veranstaltungen fehlt der **Veranstaltungsfaktor Jugend**. Denkbar wären hier z. B. ein Reggae-Jazz-Festival organisiert von der Hängematte in Verbindung mit dem Jugendbeirat oder Stand-Up Comedy.

- **Stadt unterstützt die Nutzung von Leerständen** z.B. für Kneipengründung, für Mietatelier oder Musikproberäume: macht Angebote, Startfinanzierung, z.B. Bahnhof, Rosenberger Lidl.
- Änderung der Öffnungszeiten der Hängematte, sodass auch für Kinder ab 11 Jahren ca. etwas geboten ist (dort wäre ggf. auch die Einrichtung einer Zockerecke zu fördern)
- **Änderung der Öffnungszeiten der Bibliothek, sodass diese auch samstags geöffnet hat, was es vielen Menschen erleichtern würde dieses Angebot anzunehmen.** Gerade weil „Lesen“ aktuell doch recht „in“ ist, sollte man auf versuchen auf den Zug aufzuspringen. Eventuell könnte man dort auch einen Kaffee-Automaten o.ä. aufstellen, um das „Reinlesen“ noch angenehmer zu gestalten und Leute zu motivieren, sich dort auch aufzuhalten.
- **Bessere Präsentation und Selbstdarstellung der Industrie- und Gewerbegebiete:** z.B. gemeinsamer Tag der offenen Tür im Industriepark Ost, Gewerbegebiet Kauerhof oder Lohe.

Für das Image einer Stadt ist aber auch das innere und äußere Er-

scheinungsbild wichtig, wo es nach Meinung der SPD ebenfalls noch vieles zu verbessern gibt:

Stadt-Eingangssituation

Sie prägt den ersten Eindruck, den man mitnimmt.

- Handlungsbedarf besteht bei dem Bereich um das Aladin und dem renovierten Storggebäude als „Eingangstor“ zur Altstadt
- **Informationstafeln mit Signal- / Leitfarbe versehen**, wobei die blaue Farbe der Bushäuschen aufgegriffen werden sollte

Positiv fallen jetzt die gepflegten, bunten Bepflanzungen der ersten Verkehrsinseln auf, eine Maßnahme, welche die SPD im Stadtrat beantragt hatte.

Innenstadtbereich

Festlegung bzw. Erarbeitung eines Möblierungskonzeptes für den öffentlichen Straßenraum aufbauend auf den Konzepten der Oberflächensanierung in der Altstadt Sulzbachs und des Ortskern Rosenbergs:

- **Einrichtungsfarbe**, Bestuhlung, Tische, Bänke, Schirme, Abgrenzung zum öffentlichen Straßenraum, Pflanzkästen, Beleuchtung usw. müssen aufeinander abgestimmt sein!
- **Werbeanlagen** dem historischen Altstadtbereich anpassen. Bei Erneuerung nur noch Einzelbuchstaben zulassen, keine Kästen!
- **Gestaltungssatzung für Altstadt und Ortskern wurden überarbeitet und vernünftigerweise als getrennte Satzungen erlassen.**

Gewerbe- und Industriegebiete

Auch hier ist es wichtig, einen optisch ansprechenden guten Eindruck zu machen, besonders auf auswärtige Geschäftsleute und Kunden, denn die nehmen diesen Eindruck mit:

- Überprüfung, ob die **Grünordnungspläne** umgesetzt sind, ob ggf. auf öffentlichen oder privatem Grund

nachgepflanzt werden muss.

Hier könnte man durch **gezielte Baumpflanzungen** einen Alleeartigen Charakter der Hauptzufahrtsstraßen erhalten.

- **Hinweisschilder auf die Betriebe in den einzelnen Gebieten** so platzieren, dass sie von den Sammelstraßen aus gut sichtbar sind. **Rasen in diesen Inseln regelmäßig mähen!**

Aufwertung Rosenberg

Die geplante Neugestaltung der Wege um das Kriegerdenkmal würden diesen Bereich aufwerten.



Der neue Radler-Rast-Platz am Kneippbecken in Rosenberg und die Neue Mitte Rosenbergs mit der sanierten Waage und den öffentlichen Stellplätzen statt der Videothek tragen zu einem sehr positiven Erscheinungsbild bei.

Naherholungsbereiche

- **Stadtpark:**

Auf konsequente Umsetzung des architektonischen Konzeptes achten und angrenzende Bereiche mit einbeziehen: Bahnhof, altes Stadtbad und Geländer im Bachverlauf

- **Obere Wagensaß:**

Auf gepflegte und gut beschilderte Wege achten

- **Altes Stadtbadgelände:**

Aufwertung des Naherholungsangebotes durch die Umgestaltung zum **Mehrgenerationen-Park**.

Kultur und Tourismus

Die **SPD** unterstützt und fördert die **Musikschulen, Literaturarchiv, Schulmuseum, Stadtmuseum, Stadtbibliothek, Heimat- und Trachtenvereine, Gesangsvereine, Kirchengemeinde u.a.**



Die kulturellen und geschichtlichen Glanzpunkte der Stadt (Synagoge, Schloss, Rathaus usw.) sind für Touristen zu wenig geöffnet.

Die **Öffnungszeiten aller Einrichtungen könnten mit zusätzlichen 450 € Kräften oder Ehrenamtlichen erweitert werden.**

Erhalt der Kulturwerkstatt

Das kulturelle Angebot der Kulturwerkstatt muss auf hohem Niveau erhalten werden, deshalb fordert die **SPD** eine qualifizierte, kompetente Neubesetzung der Leiterstelle

Mit der Einstellung einer zusätzlichen Fachkraft für Touristik im Kulturamt wurde bereits eine Forderung der **SPD** erfüllt, um die Aufgaben des Städtetourismus noch besser erledigen zu können.

Auf der Homepage der Stadt muss die eigene Seite für die Kulturwerkstatt beibehalten werden.

Auch die Digitalisierung in diesem Bereich ist vorantreiben, z.B. indem man die Möglichkeit schafft, sich für Stadtführungen online anmelden zu können.

Alleinstellungsmerkmal Maxhütte

- **5-Flüsse-Radweg** auf Höhe Hochofen mit zusätzlichen Hinweisschildern versehen, die auf den Hochofen als „Wahrzeichen der Stadt“ hinweisen.
- **Sanfte Nutzung Schlackenbergs:** Tägliche Öffnungszeiten ermöglichen und für Events nutzen, z.B. Open-Air Kino oder Musik, vor allem für Jugendliche.
- **Nutzungskonzept für die Hochofenplaza** existiert, aber solange die Bo-

densanierung nicht erfolgt ist, kann man nicht weiterplanen. **Schlussendlich ist der Freistaat Bayern gefordert, sich an den Sanierungskosten von ca. 12 Mio. Euro zu beteiligen!**

Tourismusstrategie

In Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie zeitgemäße Broschüren erstellen:

- **Das Image-Prospekt** der Stadt in regelmäßigen Abständen überarbeiten und aktualisieren
- **Broschüre „Sehenswert“** überarbeiten und einen Rundweg der Sehenswürdigkeiten einarbeiten.

Vermarktung von Gastronomie, Kultur und Erholung

Mit der „Historischen Druckerei Seidel“ und dem „Capitol“ sind hochwertige Veranstaltungsräume geschaffen worden, die auch Vereinen und Privatpersonen gegen Miete zur Verfügung stehen. Auch die Kneipe „Gestern“ im Zentralbüro kann als Kleinkunsthöhne genutzt werden.

- Man sollte Kontakt mit der örtlichen Gastronomie aufnehmen, sodass gewährleistet wird, dass nach Ende der jeweiligen Veranstaltung noch ein Lokal offen hat.

Zusätzlich notwendig

- **Zusammenstellung von Tagesradtouren als Rundkurs um die Stadt in einem Prospekt.** Ausleihmöglichkeit von Fahrrädern für Tagestouren bei den Gasthäusern der Stadt anbieten
- **Renovierung Ehrenmal Rosenberg**
- **Neue E-Bike-Stationen in Zusammenarbeit mit der E-Bike-Karte des Landkreises** sind bei der Gastronomie entstanden. **Auch die Stadt hat am Luitpoldplatz eine Ladestation errichtet!**
- **Medienauftritt der Stadt verbessern:** Bilder unserer Stadt posten, zu Posts mit einem bestimmten Hashtag auffordern und das beste Bild dann mit einem kleinen Geschenk belohnen o.ä..

